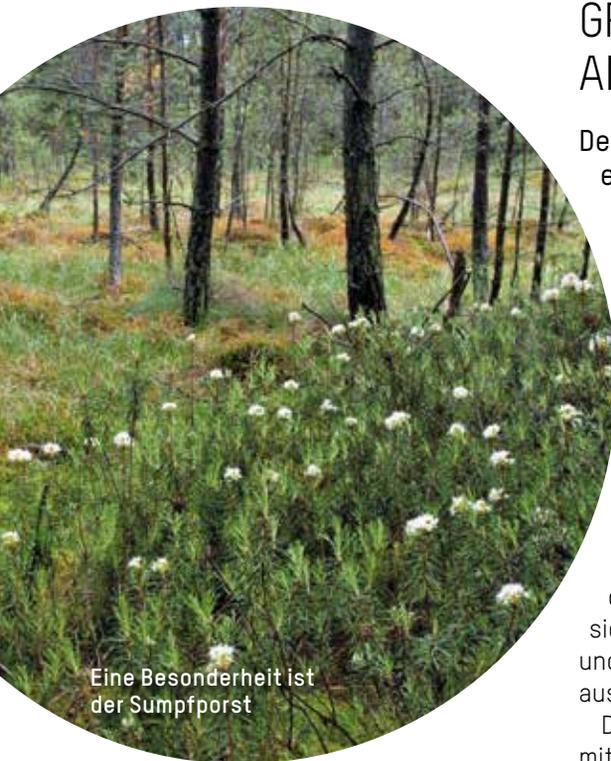




Schwingrasen

FOTOS: AXEL SCHMIDT (ALLE)

LANDESGRUPPE
**NIEDER-
 ÖSTERREICH**



Eine Besonderheit ist der Sumpfporst

CONNECTING NATURE GRENZÜBERGREIFENDER MOORSCHUTZ AM GRÜNEN BAND NÖ

Der Schutz der Waldviertler und südböhmischen Moore ist ein Arbeitsschwerpunkt im kürzlich gestarteten Interreg-Projekt „Connecting Nature AT-CZ“. Dieses hat sich die Förderung der Vernetzung wertvoller Lebensräume und den Schutz der Artenvielfalt zwischen Niederösterreich und Tschechien zum Ziel gemacht.

Die Moore der Böhmisches Masse sind stark kontinental geprägt. Typisch sind ausgedehnte Waldhochmoore mit Rotföhre oder Moor-Spirke sowie Latschenhochmoore. Eine botanische Besonderheit ist der Sumpfporst (*Ledum palustre*). Dieser immergrüne Strauch aus der Verwandtschaft der Heidegewächse kommt in den Hochmooren Nord- und Osteuropas vor. Ein Großteil der Moore ist durch Torfabbau und Entwässerung für die forstwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt. Dabei können sich alte Hand-Torfstiche mit Offenwasserflächen, Schwingrasen und Moor-Sukzessionsstadien durchaus positiv für den Artenschutz auswirken, weil sie wichtige Ersatzlebensräume bieten.

Der Naturschutzbund NÖ wird in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten, dem Botanischen Institut

der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Trebon und dem Kreis Südböhmen Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Moorlebensräume und deren Arten ergreifen. In einem Vorprojekt sammelte der Naturschutzbund NÖ bereits die vorhandenen Daten über die Waldviertler Moore. Grundlage dafür war der Österreichische Moorschutzkatalog. Bald wurde jedoch klar, dass die vorhandenen Daten z. T. schon veraltet sind – manches der darin beschriebenen Moore ist heute so stark beeinträchtigt, sodass eine Überprüfung der Standorte dringend nötig ist – und dass es auf der anderen Seite noch die eine oder andere Moorfläche gibt, von der die Fachwelt bisher noch nicht Notiz genommen hat.

Im Auftrag des Naturschutzbundes werden MoorschutzexpertInnen die 70 bekannten Moorobjekte des Waldviertels in den nächsten beiden Jahren besuchen und ihren Zustand erheben. Ziel ist es, nach oberösterreichischem Vorbild ein Entwicklungskonzept für die Moore des Waldviertels zu erstellen. Dieses gibt Auskunft über die verbliebenen Moorflächen, ihren Zustand, Beeinträchtigungen und Möglichkeiten zu deren Schutz und Regeneration. Dieses Konzept hilft bei zukünftigen Moorschutzaktivitäten Prioritäten zu setzen und vorhandene Mittel bestmöglich einzusetzen. Es soll aber auch dabei unterstützen weitere Eingriffe in diese höchst sensiblen Ökosysteme hintanzuhalten. Immerhin haben diese große Bedeutung für den Wasserhaushalt, die Biodiversität, das Klima (entwässerte Moore sind bedeutende Emittenten an klimaschädlichen Treibhausgasen wie CO₂ und Methan) und nicht zuletzt für die Erholung der Menschen. In Tschechien wird parallel dazu an einer Inventarisierung der Torfabbaustätten im Treboner Becken und der Entwicklung einer Strategie für deren Renaturierung gearbeitet.

Projektname: *Crossborder Habitat Network and Management – Connecting Nature AT-CZ*

Laufzeit: *Okt 2017 – Dez 2020*

Gesamtbudget: *ca. 2 Mio. Euro*
Kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung

Interreg V-A Österreich-Tschechische Republik:
11 Partner (5 CZ, 6 AT); Leadpartner NP Thayatal GmbH

Weitere Projektmodule:
Lebensraumvernetzung und Verknüpfung von Wildtier-Migrationskorridoren, Waldvegetation und Wildkatze, grenzüberschreitender Austausch zum Schutzgebietsmanagement

Interreg 
Österreich-Tschechische Republik
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Torfmoose (*Sphagnum spp.*) sind an die nährstoffarmen, sauren Verhältnisse in Hochmooren angepasst und maßgeblich an der Bildung von Torf beteiligt. Um die Waldviertler Moore dauerhaft zu schützen, erstellt der Naturschutzbund NÖ ein Entwicklungskonzept.



Mooridylle mit Wollgräsern

FOTOS: AXEL SCHMIDT (ALLE)



Rundblättriger Sonnentau

Neben der Datensammlung – eine unverzichtbare Grundlage für eine strategische Moorschutzplanung am Grünen Band – ist die Konzeption und Umsetzung von Renaturierungsprojekten in Österreich und Tschechien der zweite Schwerpunkt im Arbeitspaket. Hier sind die Österreichischen Bundesforste als Grundeigentümer und in der Umsetzung wichtiger Partner.

Insgesamt ist im Projekt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für den Moorschutz groß geschrieben: Wir werden sehr intensiv mit unseren tschechischen Fachkollegen zusammenarbeiten und uns fachlich austauschen. Aber auch für Jugendliche aus Österreich und Tschechien, die sich aktiv für den Moorschutz einsetzen wollen, wird es Möglichkeiten zu gemeinsamen Aktivitäten im Rahmen von zwei Pflegecamps geben.

Infoveranstaltungen und Folder für die Bevölkerung runden das Maßnahmenbündel ab – es ist wichtig, dass auch die Besucher und Bewirtschafter über den Wert der Moore und ihre sensiblen ökologischen Zusammenhänge Bescheid wissen.



Text:
Mag. Gabriele Pfundner,
| **natur**sch**utzbund** | NÖ,
gabriele.pfundner@
natur**sch**utzbund.at

Interreg 
Österreich-Tschechische Republik
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_1](#)

Autor(en)/Author(s): Pfundner Gabriele

Artikel/Article: [Connecting nature. Grenzübergreifender Moorschutz am grünen Band NÖ 36-38](#)